

<b>Zeitschrift:</b>	Eclogae Geologicae Helvetiae
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Geologische Gesellschaft
<b>Band:</b>	18 (1923-1924)
<b>Heft:</b>	4
 <b>Artikel:</b>	Beiträge zur Geologie des Alpensüdrandes zwischen Mendrisio und Varese
<b>Autor:</b>	Senn, Alfred
<b>Kapitel:</b>	Einleitung
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-158266">https://doi.org/10.5169/seals-158266</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

letztgenannten Gegend. Die weiter westlich, gegen den Langensee hin sich erstreckenden Teile, werden gegenwärtig von den Herren P. LEUZINGER und W. BÄRRI aufgenommen.

Die Feldaufnahmen wurden in den Jahren 1921—1923 jeweils im Frühling und Herbst ausgeführt (im ganzen 160 Arbeitstage); das Beobachtungsmaterial wurde verarbeitet in der Geologisch-paläontologischen Anstalt der Universität Basel, unter Leitung von Prof. Dr. A. BUXTORF, dem ich für die mannigfache Anregung, die er mir sowohl auf Exkursionen im Untersuchungsgebiet, als auch bei der Ausarbeitung des Beobachtungsmaterials im Institut zuteil werden liess, aufrichtig danke.

Zu Dank verpflichtet bin ich ferner meinen Kollegen LEUZINGER und BÄRRI für manche wertvolle Mitteilung aus ihren Gebieten, sowie Herrn Prof. Dr. H. SCHARDT in Zürich für die Erlaubnis, die Originalkarten seines Schülers A. FRAUENFELDER zu kopieren, welcher die im E an mein Untersuchungsgebiet grenzenden Tessinerkalkalpen aufgenommen hat (39).

Besonders herzlich danke ich schliesslich der Familie Gili im Albergo del Pesce in Porto Ceresio; sie hat mir durch ihre Liebenswürdigkeit und Zuvorkommenheit den Aufenthalt in jener herrlichen Gegend zu einem überaus angenehmen gestaltet.

Die Belegmaterialien zur vorliegenden Arbeit sind dem Naturhistorischen Museum in Basel übergeben worden.

### **Einleitung.**

Mein Untersuchungsgebiet fällt in den Bereich der Campo dei Fiori-Antiklinale, deren Kern aus Porphyrgesteinen besteht, während die Schenkel aus mesozoischen Schichtgesteinen aufgebaut sind. Die vorliegende Abhandlung befasst sich mit dem S-Schenkel der Antiklinale, speziell mit dessen zwischen dem westlichen Olonatal (V. della Rasa) und dem Laveggiotal (Capolago-Mendrisio) gelegenen Abschnitt. Dieser ist durch die Quertäler V. d'Arcisate und V. Ganna in folgende drei Teilstücke zerlegt: Chiusarellagebiet im W, Minisfreddogebiet in der Mitte und S. Giorgiogebiet im E. Schichtfolge und Tektonik dieser Teilstücke sind von mir detailliert untersucht worden. Die mit Quartärbildungen ausgefüllten Quertäler habe ich dagegen nur global aufgenommen.

Als topographische Grundlage dienten für den italienischen Gebietsteil die Tavolette Arcisate und Gavirate des Foglio 31 der topographischen Karte von Italien im Mass-

stabe 1 : 25,000 (Levate di campagna); für den schweizerischen Gebietsteil die Blätter Porto Ceresio (544), Mendrisio (545), Varese (546) und Chiasso (547) des schweizerischen topographischen Atlas im Masstab 1 : 25,000 (Siegfried-atlas). Alle im Texte vorkommenden Ortsbezeichnungen beziehen sich auf diese Karten.

\* \* \*

Nahezu ein Jahrhundert ist verflossen, seit die grundlegenden Arbeiten LEOPOLD VON BUCH's über die Umgebung des Lugunersees erschienen sind (21—25). Seither haben Geologen aller Länder diese Gegend besucht. Während in der ersten Zeit hauptsächlich das Auftreten der Porphyre interessierte, riefen später die Stratigraphie und Paläontologie des „Flözgebirges“ eine reiche Literatur hervor. Speziell sei an die ältern Arbeiten von L. VON BUCH, C. BRUNNER, L. LAVIZZARI, P. MERIAN, G. NEGRI, E. SPREAFICO und T. TARAMELLI erinnert.

Die Grundlage für unsere Aufnahmen bildete das 1876 erschienene Blatt XXIV der geol. Karte der Schweiz in 1 : 100,000, worauf unser Gebiet durch NEGRI und SPREAFICO vorzüglich dargestellt worden ist. Dieses Blatt ist bis jetzt die einzige brauchbare Übersichtskarte geblieben; ihr gegenüber bedeutet die 25 Jahre später erschienene Karte TARAMELLI's (in „I tre laghi“, 127), wie dies schon FRAUENFELDER (39) hervorhob, einen Rückschritt.

Schliesslich seien drei speziell für unser Aufnahmegeriebt wichtige neuere Publikationen hervorgehoben: 1. die Arbeit von MARIANI (68), welche namentlich paläontologische Angaben enthält; 2. diejenige FRAUENFELDERS (39), die namentlich den schweizerischen Teil des S. Giorgiogebietes vortrefflich behandelt, während die Darstellung des Liasgebietes von Arzo-Tremona weniger gründlich ist und deshalb von mir revidiert werden musste, und 3. diejenige von RENZ (104), die wichtige Mitteilungen über die Gliederung des Lias und die Deutung des Breggiaprofiles bei Mendrisio gibt.

### **Stratigraphischer Teil.**

#### **I. Praekarbon (Glimmerschiefer).**

Praekarbonische Gesteine finden sich einzig an der Strasse Porto Ceresio-Brusino bei der Poncia. Dort ist ein verwitterter, grobblättriger Glimmerschiefer entblösst. Er fällt 45°